

Ihr/e Gesprächspartner/in: Marc Knülle, Gerhard Schmitz-Porten

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 2, 5

Federführung: 2

Termin f. Stellungnahme: 02.02.2011

erledigt am: 28.01.2011 Mü.

Antrag

Datum: 27.01.2011

Drucksachen-Nr.: 11/0055

Beratungsfolge

Haupt- und Finanzausschuss

Sitzungstermin

02.02.2011

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

Errichtung eines eigenen Angebots für Kinder in Heimerziehung - Kosten senken

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Realisierungschancen die Errichtung einer eigenen Einrichtung für die Heimerziehung von Kindern hat. Dabei sind Gespräche mit freien Trägern zu führen.

Die Stadt bezieht in ihre Überprüfung die Erfahrungen von anderen Kommunen ein, die bereits die Realisierung von eigenen Kinderheimen realisiert haben.

Die Prüfung soll auch die zu erwartenden Kosten pro Fall der notwendigen Heimerziehung darlegen, um erkennen zu lassen, ob es für die Stadt günstiger werden könnte, eine solche Einrichtung in eigener Regie bzw. in Kooperation zu führen.

Begründung:

Die Verwaltung klagt seit Jahren über die Ohnmacht, keine Möglichkeiten gegen die steigenden Fallzahlen im Bereich der Heimerziehung im Jugendhilfehaushalt zu haben. Die Stadt gibt mehr als 5,3 Millionen € pro Jahr für Kinder in Heimerziehung und betreuten

Wohnformen aus.

In anderen Städten wurden bereits Kinderheime in eigener Regie beziehungsweise in Kooperation mit freien Trägern errichtet. Da die Fallzahlen landesweit steigen, wird ein zusätzlicher Bedarf in naher Zukunft neue Plätze erfordern. Es macht daher Sinn, sich der Frage zu widmen, wie sich eine eigene Einrichtung in Sankt Augustin auswirken würde.

Da eine eigene Einrichtung den hohen pädagogischen Ansprüchen auch anderer Einrichtungen der Stadt und ihrer freien Träger entsprechen würde, wäre auch auf der fachlichen Seite eine solche Einrichtung ein Gewinn für die Stadt und die Region.

Wenn dann auch noch die Jahresunterbringungskosten für die Stadt gesenkt und eine zusätzliche Auslastung durch Kinder aus umliegenden Kommunen erfolgen würde, dürfte dies den Jugendhaushalt entlasten können.

gez. Gerhard Schmitz-Porten
(Stellvertretender Fraktionsvorsitzender)


(Fraktionsvorsitzender)